

Der Rückblick

150 Jahre BMTV –

Vereinsgeschichte im Rückblick

DIE ANFÄNGE: Das Männerturnen stand – wie der Vereinsname schon sagt – in den ersten Jahrzehnten klar im Mittelpunkt der Vereinsarbeit. Das Turnen war die Grundlage für die Körperbildung und man gab sich redlich Mühe, sich alle neuen Errungenschaften anzueignen und diese durch Vorturner allen Aktiven zugänglich zu machen. Parallel entstand schon bei der Vereinsgründung eine Abteilung von Turnschülern, mit der man den männlichen Nachwuchs in die Ausbildung nahm.

Leichtathletische Übungen wie Laufen, Springen und Werfen gehörten von Anfang an zum sommerlichen Turnbetrieb, auch im BMTV waren Turnen und Leichtathletik immer eng verbunden.

Ab 1909 waren die männlichen Vertreter nicht mehr unter sich. 45 Jahre nach Vereinsgründung führte man das Frauenturnen ein, das mit dem „Turnspiel“ begann.

Erst später ließ man die Frauenabteilung sich auch im Geräteturnen erproben.

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde zusätzlich das Mädchenturnen aufgenommen.

26

Als der Verein 1930 schließlich dem Wunsch nachkam, auch verheirateten Frauen die Möglichkeit zur turnerischen Betätigung zu geben, indem man „eine Abteilung für reife Frauen“ angliederte, „die zu den besten Hoffnungen berechtigt“, wie es in der Festschrift von 1931 hieß, waren die Frauen endgültig im

***In den 30 Jahren durften
auch die Frauen sportlich werden***

Verein angekommen. Sie betätigten sich in Freiübungen, Keulenschwingen, Stab- und Hantelübungen, später auch in leichtem Geräteturnen. 1911 schloss sich der Spielverein Barmstedt dem BMTV an, was für einen Mitgliederanstieg sorgte und die Möglichkeiten zur körperlichen Betätigung erweiterte. Schlag- und Faustball

waren die Spiele der Zeit, sie gehörten zu den beliebtesten Sommerspielen.

Ehemals: Schlag- und Faustball

Dem Schlagball war kein dauerhafter Erfolg vergönnt, er wurde Ende der zwanziger Jahre fast völlig durch das Handballspiel verdrängt.

Faustball hingegen hatte lange seinen festen Platz im Verein und erlebte äußerst erfolgreiche Zeiten. So stellte der BMTV schon in den Jahren 1918/19 drei Faustball-Mannschaften und war führend im „Elbgau“. Besonders erfolgreich waren die Frauen, deren Mannschaft von 1925-32 die Gaumeisterschaften gewinnen konnte und bis 1938 zu den herausragenden Mannschaften des Gaus gehörte.



▲ Frauenriege 1926 mit Vorturnerin Magda Finner (links)



▶ Faustballer

▼ Faustballmeister 1932: L. Witt, L. Rathsach, E. Münster, M. Finner, G. Federling



Schlagballmannschaft ca. 1932

Aber auch Männer- und Jugendmannschaften vertraten überaus erfolgreich die Farben des Barmstedter Männer-Turnvereins. Auch in späteren Jahrzehnten tat sich die Faustballabteilung hervor. Manche Kreismeisterschaft konnte gewonnen werden, eine Jugendmannschaft holte 1958 den Landesvizemeistertitel. Auch Ende der sechziger Jahre spielte man auf Landesebene und wurde 1970 Vize-Landesmeister.

1974 gelang dann der große Coup, die Mannschaft wurde Landesmeister in der Feldsaison, womit der Aufstieg in die Regionalliga gelang. Dort erreichte die Mannschaft in der Hallensaison einen sehr guten 3. Platz. 1976 erreichte man als Vizemeister von Schleswig-Holstein bei den Norddeutschen Meisterschaften einen hervorragenden 3. Platz vor den Bundesligis-

Ballspiele sind das A+O des Vereins

ten Hannover und Charlottenburg. 1977 stieg die Mannschaft zum zweiten Mal in die Regionalliga auf. Der erste Platz in der Verbandsliga berechnete schließlich sogar 1978 und 1979 zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Bundesliga. Der Aufstieg wurde mit dem 3. Platz in der Aufstiegsrunde nur knapp verpasst.

Die Erfolge der Mannschaft waren oft höher als ihr Bekanntheitsgrad. Es war eine kleine, aber engagierte Truppe, die den Kern der Abteilung bildete. Die Suche nach Verstärkung schon ab Mitte der siebziger Jahre und auf dem Höhepunkt der Erfolge war leider wenig erfolgreich. Als dann ab 1981 im BMTV auch Volleyball gespielt wurde, nahm das Interesse am Faustballspiel weiter ab, sodass diese Abteilung 1987 schließlich aufgelöst wurde.

Nach dem Ersten Weltkrieg – BMTV und FCR

Nach dem Ersten Weltkrieg nahm der Verein im Februar 1919 den Turnbetrieb wieder auf. Deutschlandweit sah man nach dem Kriegsende und der Novemberrevolution 1918 ein Erstarren der Arbeiter-sportbewegung. Dem versuchte man im bürgerlichen Sport- und Turnlager zu begegnen, indem man sich bemühte, eine einheitliche Sportorganisation zu bilden. DT, DSB, DFB und DSV sollten zu einem einheitlichen Turn- und Sportbund vereinigt werden.

Auch in Barmstedt wurde ab 1919 ein Zusammenschluss des BMTV mit dem F.C. Rantzaу diskutiert – durchaus kontrovers. Anfang 1920 nahm man sich schließlich das Modell des Elmshorner Männer Turn- und Sportvereins zum Vorbild, in dem Turnen, Fußball und andere Sportarten gleichberechtigt nebeneinander standen. Die Fußballabteilung hatte hier ihren

Zusammenschluß mit dem Fußball F.C. Rantzaу wurde nach kurzer Zeit wieder aufgehoben

Namen „Holsatia“ behalten und bestand selbstständig weiter. Ähnlich entschied man nun in Barmstedt: Der Name BMTV blieb und der FCR wurde die „Fußball-Abteilung ‘Rantzaу von 1912’ des Barmstedter Männer-Turn-Vereins“.

Auf nationaler Ebene führten Konflikte um die Führungsrolle im einheitlichen Turn- und Sportbund im Dezember 1922 schließlich zum Beschluss der Trennung. Auch wenn die sogenannte „Reinliche Scheidung“ endgültig erst 1925 vollendet war, blieb die einheitliche Organisation der bürgerlichen Vereine ein kurzes Intermezzo. Im Zuge der von oben verordneten Auflösung fand auch der Zusammenschluss in



Fußballmannschaft 1925



Johannes Rotermund

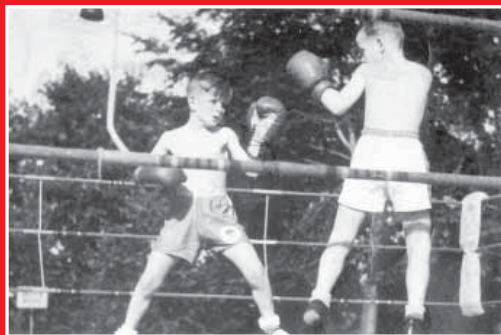


Otto Wiechel



Mädchenturnen 1940

▼ *Boxen um die Hamburger Jugendmeisterschaft 1948, Pflanzen un Blumen. Herbert Offermanns (weiße Hose)*



Barmstedt sein Ende. Seit 1924 gingen beide Vereine wieder getrennte Wege.

Weimarer Republik

Der BMTV erlebte zur Zeit der Weimarer Republik eine Hochzeit. Volksturnen, Wandern und Schwimmen, das mit der Eröffnung des Schwimmbades in der Großendorfer Straße 1926 als Sportart neu aufgenommen wurde, waren die Übungsgebiete der Zeit. Zum „volkstümlichen Turnen“, der Leichtathletik, zählten die Disziplinen Lauf, Sprung, Stoß und Wurf, sie war besonders bei den Jugendlichen beliebt. Zwei Männer vor allem prägten den Verein ab Mitte der zwanziger Jahre für gut vier Jahrzehnte. Johannes Rotermund wurde 1925 Oberturnwart und 1936 Erster Vorsitzender, Otto Wiechel kam 1927 als Turnlehrer nach Barmstedt.

Welche Anforderungen an den hauptamtlichen Turnlehrer gestellt wurden, zeigt ein Bericht aus den „Elmshorner Nachrichten“ vom 23.7.1927: „Es kommt den Barmstedtern darauf an, einen Mann zu finden, der die Fähigkeit besitzt, die Männer-, Frauen-, Knaben-, Mädchenabteilung im Turnen, Sport und Spiel, wenn möglich auch im Schwimmen, zu unterrichten. Sie wollen keinen Turnlehrer, der zur Hauptsache „Angestellter“ ist, sondern er muß vor allem Turner im Sinne der Deutschen

Der Hauptamtliche Turnlehrer sollte die Integrationsfigur des Vereins sein

Turnerschaft sein. Er muß von den Idealen der Deutschen Turnerschaft durchdrungen sein, damit er diesen Geist auch unter den Mitgliedern zu fördern imstande ist und die Brücke zwischen Einwohnerschaft und Verein immer mehr zu festigen weiß.“

1926 nahm nicht nur die Schwimmabteilung ihre Arbeit auf, auch wurde in Barmstedt das erste Handballspiel ausgetragen.

Die Jahre 1928-33 zählten in turnerischer Hinsicht zu den herausragendsten Jahren. Die Übungsabende wurden so zahlreich besucht, dass jede Turnriege mit einem bescheidenen Plätzchen in der kleinen Halle an der Schulstraße auskommen musste. Die Rekordteilnahme

Turnen war von 1928-1933 „in“, auch bei der Jugend

für einen Turnabend betrug 76 Turner! Das große Interesse bestand auch beim Nachwuchs. 1928 wurde eine dritte Knaben- und Mädchenabteilung gegründet.

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Zur Zeit des Nationalsozialismus war es nicht einfach, den Kontakt zu Kindern und Jugendlichen zu halten, da Organisationen und Programme der Machthaber die Freizeit der jungen Menschen stark einschränkten. Noch schwieriger war es bei den Erwachsenen, hier ging der Turnbetrieb durch die Einberufungen stark zurück, auch wenn er bis 1939, mit starken Einschränkungen sogar bis 1944, weiterbetrieben wurde.

1944 wurde die Turnhalle beschlagnahmt und als Reservelazarett umfunktioniert. Als Alternative nutzte man ab 1945 den Saal des Lokals „Deutscher Garten“, in den man einige Geräte aus der Turnhalle schaffte. Die englische Militärregierung setzte dem Turnbetrieb jedoch Ende 1945 ein Ende. Sie löste sämtliche Vereine auf, jede Vereinstätigkeit wurde verboten.

Nachkriegszeit

1946 durften die Vereine bei der Militärregie-



Ede
Menzler

▼ Handball Knaben
1947 mit Ede Menzler



↙ Schwimm-
Badeanstalt
Großendorfer Straße



▲ Fahnenweihe
1964 im Kino mit
Rolf Harder (links),
Willi Röh (rechts)

▶ BMTV-Fahne von
1964 beide Seiten



rung ein Gesuch zur Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit stellen. Dazu mussten die Namen der Vorstandsmitglieder und Fachwarte mit vorgedruckten Personaltbögen eingereicht werden, die dann geprüft wurden. Der BMTV erhielt recht schnell die nötige Genehmigung zur Neugründung.

Jetzt war auch der Moment gekommen, die Hinweise auf das ursprüngliche Gründungsjahr 1864 einzubeziehen. Zu der Zeit hatte man noch keine schriftlichen Unterlagen, die es belegten, aber die alte Turnerfahne erbrachte den Beweis der Gründung vor 1881. Ihr wollte man Ehre erweisen und im Zuge der Neugründung zugleich an alte Traditionen anknüpfen. Mit Stolz fügte man dem Namen die Zahl hinzu, sodass der Verein seitdem „Barmstedter Männer-Turnverein von 1864“ heißt.

In den von den westlichen Siegermächten be-

*Die Siegermächte favorisierten große Vereine,
die alle Sportarten abdeckten*

setzten Gebieten gab es Bestrebungen, Großvereine zu bilden, die alle Sportarten zusammenführen sollten. Erneut ging es damit auch in Barmstedt um den Zusammenschluss mit dem SSV Rantzaу, aber Vorstand und Turnrat des BMTV stimmten dagegen. Sie blieben der alten Tradition verbunden und befanden außerdem, in Barmstedt hätten gut zwei Vereine ihre Existenzberechtigung und beide könnten nachbarlich gut zusammenarbeiten. Wichtig blieb künftig die politische Unabhängigkeit, der Graben zwischen Bürger- und Arbeitersportvereinen wurde nach dem Krieg nicht wieder aufgerissen.

Für kurze Zeit schloss sich der Tennisverein dem BMTV als Abteilung an. Auch der Wunsch nach Angliederung einer

Box-Abteilung wurde an den Verein herangetragen, sie bestand bis 1950/51.

Das Anliegen, eine Judo-Abteilung einzurichten, konnte zu der Zeit nicht erfüllt werden, denn die Turnhalle war bereits überbelegt und die 2.000 DM zur Einrichtung der Abteilung waren auch nicht aufzubringen.

In den Turnabteilungen jedoch herrschte schnell

1946 wurde die selbstständige Handballabteilung in Leben gerufen

wieder lebhaftes Treiben, auch bei der Teilnahme an Schulungsstunden und Lehrgängen. 46 Turner und Turnerinnen bestanden in den Nachkriegsjahren die Vorturnerprüfung und zeigten sich als treue Helfer der Turnabteilung und als große Stütze des Vereins.

Im Mai 1946 wurde schließlich auch eine selbstständige Handballabteilung ins Leben gerufen. Früher „nur“ Sommerspiel der Turner, begann jetzt dank des „Handballvaters“ Eduard „Ede“ Menzler der Aufstieg Barmstedts zu einer Handballhochburg im Hamburger Raum.

Die Nachkriegszeit brachte für Barmstedt und damit auch den BMTV eine große Herausforderung. Durch die Aufnahme von Vertriebenen und Flüchtlingen hatte sich die Einwohnerzahl mehr als verdoppelt. Hier war eine große Aufgabe zu bewältigen. Man bemühte sich nach Kräften, Kindern wie Erwachsenen Halt und Hilfe zu geben, sie in die Gemeinschaft zu integrieren und ihnen zu vermitteln, dass sie gern gesehene und vollwertige Mitglieder des Vereins waren.

Neue Sparten und die 100-Jahr-Feier 1964

1960 wurde das Schwimmen als Sparte aufgenommen. Im Jahr zuvor hatte „Janny“ Buhr

bereits mit acht Schwimmern regelmäßig im Freibad Großendorfer Straße geübt, aber die neue Saison startete mit einem Anfängerlehrgang, zu dem die Kinder in Scharen kamen. Das „Familienbaden“ an den Wochenenden lockte schließlich auch Jugendliche und Erwachsene. Traditionen wie das „Anschwimmen“ im Juni und das Kostümschwimmen am Ende der Saison entstanden bald darauf.

Schwierig blieb das Training im Winter ohne eigene Halle, sodass man weite Wege nach Uetersen und Pinneberg und die damit verbundenen hohen Kosten in Kauf nehmen musste. Dennoch konnte die Schwimmsparte früh Erfolge feiern.

Ebenfalls im Jahre 1960 wurde die Tischtennissparte gegründet. Sie trainierte zehn Jahre lang im „Heeder Damm“, weil Übungszeiten in der kleinen Sporthalle nicht zu bekommen waren. Die Saison 1960/61 zeigte deutlich, wozu die Barmstedter Handballer in der Lage waren: Die 1. Herrenmannschaft wurde Dritter bei der Norddeutschen Meisterschaft nach dem THW Kiel und dem VfL Wolfsburg. Es sollte nicht der letzte Erfolg bleiben.

Im Jahre 1964 konnte das 100-jährige Bestehen des Vereins gefeiert werden

Das Jahr 1964 brachte große Jubiläumsfeierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des Barmstedter Männer-Turnvereins. Über das ganze Jahr verteilten sich die Festivitäten. Die traditionellen Termine des Sportjahres wurden ergänzt durch die Ausrichtung mehrerer Turniere, des Gauturnfestes und eines Besuchs schwedischer Handballfreunde. Außerdem gab man sich während der festlichen Morgenfeier eine neue Fahne.

Sie trägt auf der Vorderseite, bestehend aus dunkelblauem Samt, eingestickt das Wappen der Stadt Barmstedt und den Namen des Vereins. Den Rahmen bilden die in alle vier Ecken eingestickten Eichenlaubzweige als Symbole des turnerischen Sieges. Auf der Rückseite, die aus cremefarbener Seide besteht, finden sich mittig die vier „Fs“ nach Turnvater Jahn, „frisch, fromm, fröhlich, frei“, sowie in je zwei Ecken die Kürzel DTB (Deutscher Turnerbund) und das Vereinswappen des BMTV eingestickt.

830 Mitglieder zählte der Verein im Jubiläumsjahr, damit waren 11 Prozent der Einwohner Barmstedts Mitglieder des BMTV, worauf man stolz sein konnte. Gerade in der materialisti-

schen Zeit sei es wichtig, Körper und Geist in der Turnbewegung zu schulen, hieß es in einer Ansprache, und auch, dass es nicht in erster Linie um Leistung und den Sieg im Wettkampf gehe, sondern dass das Mitmachen ausschlaggebend sei. Der Landesturnverbandsvorsitzende Helmut Schlitt nannte das Turnen „Körperübung in pädagogischer Prägung“ und er führte „die Industrialisierung, den technischen Fortschritt und demzufolge eine Verschiebung der geistigen Situation“ als Gründe dafür an, dass die Beteiligung an der Körperertüchtigung nachlasse. Das große Feld der Jugendarbeit läge hier offen, die Vereine seien in der Verantwortung, eine sportbegeisterte Jugend, die aber eigene körperliche Anstrengungen scheue, wieder in die Turn- und



**Echte Handwerksqualität -
das schmeckt man... oder?**

Wir backen alle unsere Brote nach hauseigenen Rezepten nur mit Hefe und Natursauerteig, ohne Zusatz von Backmitteln oder Vermischungen!

**Ihr
Bäckermeister Sass
und Team**

**ausgezeichnet vom
„Feinschmecker“**

Sportvereine zu locken. Das Jedermannturnen zu fördern, hielt er für dringend geraten. Besonders bei der 40-Stunden-Woche müssten sich Turnen und Sport anbieten, diese Freizeit sinnvoll zu gestalten.

Das Angebot des BMTV bestand 1964 aus Gymnastik, Geräte- und Bodenturnen, Leichtathletik, Schwimmen, Turnspielen (Faustball, Korbball, Prellball), Handball, Tischtennis, Wandern, Orthopädischem Turnen, Volks- und Gemein-

Das Angebot an verschiedenen Sportarten stieg ständig

schaftstanz und Jugendgruppenarbeit. Die Abteilungen hatten folgende Mitgliederzahlen: Gymnastik 70, Handball 180, Leichtathletik 28, Tischtennis 25, Faustball 26, Turnen 550, Schwimmen 26.

Nach der 100-Jahr-Feier zogen sich drei Männer zurück, die den Verein über Jahrzehnte geprägt hatten: Johannes Rotermund trat nach 40 Jahren in der Führung als Oberturnwart bzw. Erster Vorsitzender ab, Vereinsturnlehrer Otto Wiechel nach 38 Jahren ebenfalls und Christian Groot gab nach Jahrzehnten der Tätigkeit als Schrift- und Pressewart sein Amt gleichermaßen auf. Die Nachfolge als Vereinsvorsitzender trat Hans-Georg Dreyer an.

1965 hatte der Verein 200 Neumitglieder zu verzeichnen, sodass die Mitgliederzahl erstmals die 1 000er-Marke überschritt. Das lag zum einen an der großen Beliebtheit der Kinderabteilungen, zum anderen am Beitritt des Spielmannszuges, der sich nach einigen Jahren in der Marinekameradschaft wieder dem BMTV angliederte und eine starke Nachwuchsgruppe aufbaute.

Ehemals: Spielmannszug

Einen Spielmannszug hat es schon seit Anbeginn des Vereins gegeben. Turner und Spielleute bildeten von jeher eine Einheit. Das älteste Foto mit einem „Trommler- und Pfeifer-Korps“ stammt aus dem Jahr 1906.

Spielleute marschierten bei Wanderungen, Festen und Umzügen des BMTV voran. Doch nicht immer war diese Abteilung von Dauer, oft schief sie mangels Beteiligung für eine Zeit lang ein. Von 1960-64 gehörte der Spielmannszug der Marinekameradschaft an. Seit dem Wiederanschluss an den BMTV im Jahre 1964 wurde der Spielmannszug erneut als Abteilung im Rahmen des Vereins geführt. Gewählter Obmann des Spielmannszuges war Arnold Schmidt. Für die Ausbildung des jugendlichen Nachwuchses waren Peter Steenbuck (Flöten) und Günter Preuss (Trommeln) erfolgreich zuständig.

In den nächsten Jahrzehnten waren Trommler und Flötisten aus dem Barmstedter MTV nicht mehr wegzudenken. Sie bereicherten unzählige Veranstaltungen des Vereins und der Stadt, gaben Konzerte, traten im gesamten Kreisgebiet auf und nahmen an regionalen und überregio-

Der Spielmannszug war jahrelang aus dem Verein nicht mehr wegzudenken

nalen Musikfesten und -wettbewerben teil. Neben den obligatorischen Märschen wurden auch moderne Stücke eingeübt, um auf der Höhe der Zeit und damit attraktiv zu bleiben.

Die Zahl der Spielleute schwankte in der Zeit erheblich, immer wieder hatte man mit den Folgen von Abgängen zu kämpfen, kümmerte sich aber vorbildlich um die Heranführung des

Nachwuchses. Ende der achtziger Jahre nahm die Suche nach Verstärkung der Reihen ein weiteres Mal kritische Dimensionen an. 1991 stand der Spielmannszug kurz vor der Auflösung, ohne die Hörnerkirchener Spielleute waren Auftritte nicht mehr möglich. Diesmal blieb das Nachwuchsproblem von Dauer, im April 1995 löste sich mit der Abteilung zugleich die traditionsreiche Spielmannsbewegung in Barmstedt auf.

Der Verein wächst

In den sechziger Jahren nahmen die Schwimmer an Abteilungsstärke zu, die Leichtathletikabteilung belebte sich ebenfalls.

1967 war der BMTV mit 1 071 Mitgliedern der viertgrößte Verein im Kreis Pinneberg. Die Turner stellten weiterhin das größte Kontingent. Der damalige Turnlehrer Hans Heinrich Schulte sah im Turnen eine Sportart, die sich jedem

Die Turner bilden den Kern des Vereins

angebote, zumal diese „schöne und nützliche Leibesübung“ nicht immer den Gedanken des Wettkampfes gegen einen anderen in sich trage, sondern vor allem den Wettkampf mit sich selbst. Eine allgemeine körperliche Ausbildung der Jugend blieb für ihn das vorrangige Ziel, die mit dem Turnen am besten gelänge. 1968 kam Schach als Vereinssportart hinzu. Die Abteilung erlangte schnell große Erfolge und spielte sich aus der Kreisklasse bis in die Regionalliga. Der Barmstedter MTV wuchs weiter rasant, im Jahre 1969 hatte er schon 1 200 Mitglieder.

Modernisierung, Demokratisierung und Olympia

Der Beginn der siebziger Jahre sah zum einen



Hans-George Dreyer

▼ *Spielmannszug 1906*



▲ *Spielmannszug mit neuen Uniformen, ca. 1979*

eine räumliche Entlastung durch die neue große Sporthalle an der Schulstraße, zum anderen eine Demokratisierung in den Vereinsstrukturen durch eine modernisierte Vereinssatzung und eine größere Mitbeteiligung und -verantwortung der Jugendlichen. So wurde der Jugendwart in den Vorstand aufgenommen und ein Jugendausschuss eingerichtet. Der ehemalige Turnrat hieß nun Sportausschuss, der Oberturnwart wurde zum Sportwart. Das trug der Entwicklung Rechnung, dass das Turnen mittlerweile nur noch ein Teilbereich des Sports war; der Verein hatte sich zum Großverein mit vielen gleichberechtigten Sparten entwickelt. Außerdem wurde die Verantwortung für die Finanzentscheidungen neu geregelt, die Rolle des Sportausschusses gegen-

*Der Verein wächst und
die Struktur wird verändert*

über dem Vorstand gestärkt.

Der Verein meldete 1971 eine beeindruckende Mitgliederzahl von 1 500. Das verstand der BMTV als Ansporn und Rückhalt, seine großen Zukunftspläne wie die eigene Schwimmhalle und ein Vereinsheim weiterzuverfolgen. Im selben Jahr veranstaltete man auch erstmals das große Jugendhandballturnier, das wenig später in Ede-Menzler-Turnier umbenannt wurde und schnell weithin bekannt wurde. 2014 erlebt es seine 43. Auflage.

Das Olympiejahr 1972 zog auch den BMTV in seinen Bann. Der Weg des olympischen Feuers von München nach Kiel führte über die B4. Im Kreis Pinneberg trugen 18 Sportler die Fackel. Auch der BMTV stellte einen Läufer, den 17-jährigen Handballer und Schiedsrichter Dirk Sellhorn, sowie zwei Ersatzläufer, Norbert Langmaack, ebenfalls Handballer, und Claus

Dieckmann, Schwimmer und Leichtathlet, die ihn in Vereinstracht begleiteten.

Das Jahrzehnt war erneut geprägt von der Konzentration auf die Kinder- und Jugendabteilungen und die Förderung einer gesunden körperlichen Entwicklung. Der Vorsitzende Hans-Georg Dreyer befand, dass die Grenzen zwischen Breitenarbeit und Leistungsspitze erkannt werden müssten und die Vereinsarbeit danach auszurichten sei. Außerdem lenkte er den Blick auf die wirtschaftlichen Gesichtspunkte der Vereinsführung, auch wenn er gleichzeitig betonte, dass Management allein keine lebendige Vereinsarbeit sichere. Ebenso wenig könne diese jedoch ausschließlich durch Idealismus betrieben werden. Hier sei ein Umdenken erforderlich. Dies gelte auch im Hinblick auf das Interesse der Bevölkerung. Der Verein müsse auch für diejenigen da sein, die nur aus reiner Bewegungsfreude Sport trieben. Die Jedermannabteilung, wo neben der Gesundheit

*Durch die Jedermannabteilung wurde
die Geselligkeit in den Verein integriert*

auch die Geselligkeit im Mittelpunkt stand, sollte einen höheren Wert bekommen.

Die Ausrichtung war erfolgreich, 1973 war jeder sechste Barmstedter Mitglied im BMTV, der neun Sportarten im Angebot hatte. 1976 wurde dieses um zwei weitere Sparten erweitert: Fechten und Tanzen. Außerdem wurde das neue Vereinsheim in der Schulstraße zum geselligen Treffpunkt für die Sportler.

Ehemals: Judo und Fechten

Anfang der siebziger Jahre bestand für kurze Zeit eine Judoabteilung. Ein weiterer Aufbau schei-



▲ Fechtabteilung 1978

▼ Vorstand 1986/87
mit Ehrenvorsitzendem



BMTV: Jetzt auch Ballett für kleine Kinder

BARMSTEDT (tbl). Unter dem neuen Vorstand, die die Mitglieder des BMTV Ballett-Tanzes mit zwei Jahren begrenztem Betaltbetrag. So ist in der letzten von seiner künftiger der Wunsch nach Ballettstunden auch für die Kleinsten Kinder an den Verein herangetragen worden. Aus diesem Grunde hat sich der BMTV entschlossen, ab sofort eine neue Gruppe für Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren einzurichten. Dies steht im neuen Ballettprogramm, das unter der fachmännischen Leitung von Tina Schmidt steht, am Freitag in der Beethoven-Halle, 14.30 bis 15.15 Uhr. Klasse 4 bis 7 Jahre, 15.15 bis 16.30 Uhr. Klasse 5 bis 12 Jahre, 14.30 bis 15.15 Uhr. Klasse ab 12 Jahre.



► Ballett
1986



Sportfest Heederbrook 1989

terte an den Kosten der Wettkampfmatten. Im Jahre 1976 kam der Fechtsport nach Barmstedt. Die Vorführung im Rahmen des Stif-

Fechten: Abteilung mit Spitzenleistungen

tungsfestes machte Eindruck und schnell fanden sich über 20 Fechtschüler, die die Fechtkunst bei Hella Küchemann und Siegfried Sturm erlernen wollten. Bei einer Übungsstunde in der Woche dauerte es etwa ein Jahr, um die Grundausbildung zu vollenden. Schon kurze Zeit später stellten sich erste Erfolge ein. So gewann die Schülerin Corinna Kloeter 1978 die Landesmeisterschaft ihrer Altersklasse im Florett. Im folgenden Jahr wurden die Landesmeisterschaften bereits nach Barmstedt vergeben. Hier erreichte Martina Wulff einen hervorragenden 3. Platz.

Trotz weiterer Erfolge bei Kreis- und Landesmeisterschaften waren Abgänge erfolgreicher Fechter – meist aus beruflichen Gründen – zu verzeichnen. Zudem blieb der Nachwuchs zunehmend aus, sodass schon Anfang der achtziger Jahre um die Sparte gebangt wurde. 1986 hatte die Abteilung nur noch fünf Mitglieder und musste zum Jahresende geschlossen werden.

Der Verein im Aufwind

Turnlehrerin Vera Möller gründete eine Volkstanzgruppe, die Anklang fand. Großen Zulauf erlebte aber vor allem die neu aufgebaute Tanzsparte, die aus 15 erfahrenen Paaren, die zuvor einem Elmshorner Club angehört hatten, und 20 neuen Paaren bestand. Da das Vereinsheim damit rasch zu klein wurde, wick man für die

Übungsabende in den „Heeder Damm“ aus. 1977 hatte der BMTV die Sportarten Turnen, Gymnastik, Schwimmen, Trampolin, Faustball, Handball, Leichtathletik, Schach, Tanzen und Fechten im Programm. Wer wollte, konnte sich auch der neuen Skatgruppe anschließen.

1979 ging es erneut um die Erweiterung des Sportangebots für den 1 500 Mitglieder umfassenden Verein. Die ehemals deutlichen Grenzen zwischen Turnen und Sport waren endgültig fließend und unbedeutend geworden. Ganz neue Bevölkerungskreise hatten ihren Weg in den BMTV gefunden. Darauf ließ sich aufbauen. Zugleich wuchs der Anteil jener Vereinsmitglieder, denen es nicht um Leistungssport, sondern um zweckfreie sportliche Betätigung im Rahmen der Freizeitgestaltung ging. Eine fundamentale Breitenarbeit mit dem Ziel der Körperertüchtigung und ein familiengerechtes Angebot zu bieten, waren die Zeichen der Zeit.

1979 ging endlich der lang gehegte Wunsch nach einer Barmstedter Schwimmhalle in Erfüllung.

Zim selben Jahr wurde nach einer Satzungsänderung der Vereinsvorstand noch ein-

Änderungen im Vorstand und Stärkung des Breitensports

mal erweitert. Danach stieg der 2. Vorsitzende zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden auf. Hinzu kam ein 2. stellvertretender Vorsitzender. Dadurch sollte die Last der Vorstandsarbeit gleichgewichtig auf mehr Schultern verteilt werden.

Jugendordnung, Wechsel in der Vereinsspitze und Stärkung des Breitensports

Das Jahr 1980 sah strukturelle Änderungen, die das Selbstvertretungsrecht der Jugend stärkten. So gab sich die Jugend eine eigene Jugendord-

nung, ein Schritt, der verbindlich war für alle Sportvereine des Landes. Außerdem wurde der Jugendwart nicht mehr von der Mitgliederversammlung, sondern direkt von der Jugendvollversammlung gewählt. Elke Kunde wurde hier einstimmig in ihrem Amt bestätigt.

Zu den wichtigsten Grundsätzen der Jugendordnung zählten die folgenden: Die Vereinsjugend bilden die Mitglieder des BMTV, die zum Zeitpunkt der Jugendversammlung das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Die Vereinsjugend unterstützt die Jugendarbeit in den Abteilungen. Sie legt Wert auf gemeinsame Freizeitangebote aller Abteilungen. Die Vereinsjugend tritt für die Mitbestimmung und Mitverantwortung der Jugend ein. Organe der

Die Jugend übernimmt Verantwortung im Verein

Vereinsjugend sind die Jugendvollversammlung und der Jugendvorstand. Wahlberechtigt sind alle Jugendlichen vom vollendeten 10. Lebensjahr an. Der Jugendvorstand besteht aus dem Jugendwart, seinem Stellvertreter und jeweils einem Delegierten pro Sparte. Der Jugendwart ist Mitglied im Vereinsvorstand und im Sportausschuss. Der Jugendvorstand entscheidet auch über die Verwendung aller der Jugendabteilung zufließenden Geldmittel.

Die Jugend tat sich in der Folge unter anderem bei der Planung, Organisation und Durchführung der Kindermaskeraden, Wanderungen, Fahrradrallys, Laternenumzüge und der Verpflegung beim Ede-Menzler-Turnier besonders hervor.

1981 wurde Volleyball als Sparte im BMTV aufgenommen, die mit 50 begeisterten Spielern startete. Die Mannschaften errangen einige Erfolge, vor allem setzte sich aber der reine Spaß am Sport durch. Währenddessen gelangte die

Schwimmabteilung mit 400 Mitgliedern an ihr Fassungsvermögen.

1981 legte Hans-Georg Dreyer nach 16 Jahren sein Amt als Erster Vorsitzender nieder. Es fand sich zunächst kein Nachfolger, sodass Uwe Nienstedt als 1. Stellvertreter für ein Jahr kommissarisch wirkte. 1982 übernahm dann Dierk-Henning Mahlen für zehn Jahre das Ruder. Er versprach, besonders die Förderung des

Jugendarbeit wird großgeschrieben; ebenso der Breitensport

Breitensports in den zehn Sparten des Vereins fortzusetzen. Der Verein hatte weiterhin etwa 1 500 Mitglieder, darunter 1 300 aktive. Die Hälfte stellten Kinder und Jugendliche. Diese Zahlen bestätigten die Bedeutung des BMTV in der Jugendarbeit.

38

Wie wichtig dem Verein dieser Schwerpunkt war, sah man auch an der 1983 angebotenen kostenlosen Mitgliedschaft für junge Arbeitslose. Junge Menschen sollten über eine sinnvolle Freizeitmöglichkeit verfügen und nicht aus finanziellen Gründen zurückstehen müssen.

Festigung und Ausbau des Breitensports war auch in den achtziger Jahren die Zielrichtung. Man hatte im Blick, dass sich die Zusammensetzung der Generationen nach und nach verschieben würde, wegen des Geburtenrückgangs würde der Nachwuchs ausdünnen, zugleich würde die Zahl älterer Menschen zunehmen. Darauf galt es sich mit Angeboten für Senioren einzustellen, die Sport als Lebenshilfe wahrnahmen und besonders die Gemeinschaft im Verein und den einzelnen Gruppen schätzten. Zugleich wollte man den Jugendlichen ein attraktives Angebot an Freizeitsportarten machen, um das Interesse am

Verein wachzuhalten, auch wenn Leistungssport nicht mehr das Ziel der meisten war.

Zu den Neuheiten zählten denn folgerichtig auch die Gründung neuer Gruppen in der Seniorengymnastik, darunter einer „Altersriege“ im Turnen, und neue Übungsgruppen in der Tanzabteilung. Außerdem bestand seit 1983 eine Ballettgruppe, die in der neuen Sporthalle am Heederbrook trainierte.

Ehemals: Ballett

Die neue Neigungsgruppe wurde über mehrere Jahre von Hamburger Fachkräften geleitet und von den Mädchen sehr gut angenommen. Klassisches Ballett wurde später ergänzt durch Jazzdance und Folkloretänze. Mitte der neunziger Jahre trainierte Ruth Stein die jungen Eleven. Die Abteilung bestand bis 2002.

Ungebrochener Aufwärtstrend

Es geht immer weiter aufwärts mit Badminton und Aikido

Anziehungskraft entwickelten vor allem die 1984 gegründete Badminton-Abteilung sowie die 1986 neu gegründete Aikido-Sparte. Dem Badminton schlossen sich schnell 70 und mehr Spieler an. Aus dem anfänglichen Spielen aus Freude an der Bewegung entwickelten sich schnell Mannschaften, die bei Punktspielen erfolgreich waren und in der Kreisklasse Erfolge feierten. Aikido als eher unbekanntes Sportart traf auf ein überraschend großes Interesse, zur Infoveranstaltung kamen 200 Zuschauer. Letztlich startete man mit 35 fest Interessierten die neue Sparte, die in wenigen Jahren auf 70 Teilnehmer anwuchs. Aikido war im Verein zu einer festen Größe geworden.

1985 wurde dem Verein eine besondere Ehrung zuteil: Der BMTV erhielt die Sportplakette des

Bundespräsidenten, mit der die „im langjährigen Wirken erworbenen besonderen Verdienste um die Pflege und die Entwicklung des Sports“ gewürdigt wurden und die an Vereine verliehen wurde, die über 100 Jahre bestanden.

Im selben Jahr beteiligte sich der BMTV zusammen mit der DLRG auch am 24-Stunden-Schwimmen, das zeitgleich in 40 bundesdeutschen Städten ausgetragen wurde. Rund 1.300 Teilnehmer schwammen ihre Strecken im Barmstedter Wellenbad, der BMTV stellte mit 475 Schwimmern die größte Teilnehmergruppe bundesweit. Die jüngsten Teilnehmer waren drei Jahre alt, zu den ältesten gehörte der 83-jährige Ehrenpräsident des schleswig-holsteinischen Schwimmverbandes, Paul Goracy.

Die Zahl der Mitglieder wuchs weiterhin, 1.560 wurden 1985 gezählt, in den folgenden Jahren stieg sie auf über 1.600 und schließlich 1.700 im Jahr 1988.

Das 24-Stunden-Schwimmen wurde zeitgleich in 40 bundesdeutschen Städten ausgetragen

1988 erweiterte der BMTV sein Angebot um eine Gruppe im „Gemeinschaftstanz“ unter der Leitung von Eberhard Dietz. Mixer, Kolos, Kontaras, Squaredance sowie deutsche und internationale Folklore standen auf dem Programm.

Rechtzeitig zum Jubiläumsjahr konnte das moderne Sportzentrum am Heederbrook in Betrieb genommen werden, in dessen Mittelpunkt eine Kampfbahn Typ C stand. Mit der Eröffnung ver-

ANZEIGE

39

DER RÜCKBLICK


Auch bei Berufsunfähigkeit bestens abgesichert. Mit unserer Zusatzversicherung.

Volker Stange e. K.
Stefan Schliemann e. K.

Kuhberg 7
25355 Barmstedt
Telefon (04123) 68410
Telefax (04123) 684120
barmstedt@provinzial.de
www.provinzial.de

PROVINZIAL

Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen 

besserten sich die Bedingungen für Sport und Spiel in Barmstedt erneut maßgeblich.

Die 125-Jahr Feier wirft ihre Schatten voraus

1989 - 125 Jahre BMTV

1989 feierte man mit Stolz und einer Vielzahl von Veranstaltungen das 125-jährige Bestehen des Barmstedter Männer-Turnvereins. Auch hier hielt man Rückschau und warf gleichzeitig einen Blick in die Zukunft. Veränderungen, die sich durch die gesellschaftliche Entwicklung ergaben, galt es zu berücksichtigen, so auch die Motive Sport zu treiben: Ichbezogene Körpererfahrung, Vielseitigkeit, dabei auch spartenübergreifende Betätigungsmöglichkeiten, ein Hauch

von „Abenteuer“ und Kommunikation wurden gefragt. Der Verein als ein Ort geselliger Begegnung war damit für die Zukunft weiterhin gut aufgestellt. Zumal mit den Gebieten des zunehmenden Seniorensports und der sportlich nicht ganz so begabten Kinder wichtige Aufgaben warteten.

L Im Jubiläumsjahr bestand der Verein aus elf selbstständigen Sparten: Turnen und Gymnastik, Handball, Schwimmen, Tischtennis, Leichtathletik, Spielmannszug, Volleyball, Schach, Tanzen, Badminton und Aikido. 1 721 Mitglieder zählte die Kartei, 780 von ihnen waren Kinder und Jugendliche unter 18.

Die mitgliederstärkste Sparte war noch immer

**Wir sind Ihr starker Partner:
Stabil.
Verlässlich
Nah.**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

VOLKSBANK
ELMSHORN



Filiale Barmstedt, Küsterkamp 1

die der Turner, auch wenn der Großteil „nur“ Gymnastik betrieb. Besonders die Seniorengruppen hatten hier Zulauf. Stark entwickelt hatte sich vor allem die Schwimmabteilung. Durch die Fertigstellung des Barmstedter Wellenbades gab es sowohl eine Steigerung der Beteiligung als auch in der Leistung. Die drittstärkste Abteilung stellten die Handballer. Barmstedt war lange schon als eine Handballhochburg im Hamburger Raum bekannt. Für die Breitenarbeit des BMTV sprachen die anderen Sparten und mehrere Neigungsgruppen wie Ballett, Volkstanz und Trampolinspringen. Zudem gab der Spielmanszug vielen Veranstaltungen einen musikalischen Rahmen.

Angebote für jedes Alter – vom Eltern-Kind-Turnen bis zur Seniorengymnastik – und jede Neigung sowie jedes gewünschte Leistungsniveau machten den BMTV auch 1989 attraktiv.

Die neunziger Jahre

Mit 1 750 Mitgliedern startete man in die neunziger Jahre. Die Schwimmer stellten mit 406 Spartenangehörigen erstmals die größte Abteilung im BMTV.

Um wirtschaftlicher arbeiten zu können, plante man eine verstärkte Zusammenarbeit mit Ver-

Um wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen, arbeitete man mit anderen Vereinen zusammen

einen aus dem Umland, so mit dem FC Heede in den Bereichen Rhönrad und Badminton. So konnten auch die Hallenzeiten besser genutzt werden. Außerdem wurde ein regelmäßiger Lauftreff für jedermann eingerichtet, offen auch für Nichtmitglieder.

Den Entwicklungen der Zeit geschuldet war der Beginn einer ganz neuen sportlichen

Ausrichtung: dem Gesundheitssport. 1990 bot der BMTV in Zusammenarbeit mit der AOK erstmals Kurse an: „Wirbelsäulengerechte Gymnastik“ und „Gymnastik für Ungeübte“. Die Leitung übernahm Katharina Boye. Die Resonanz war so groß, dass im darauf folgenden Jahr gleich drei Kurse zur „Wirbelsäulengerechten Gymnastik“ starteten.

Die Mitgliederzahlen zeigten weiterhin einen Aufwärtstrend, was bewies, dass der BMTV mit

Immer mehr Menschen zogen zum Barmstedter Männer-Turn-Verein

seinem Angebot alles richtig machte. Waren es 1991 1.776, durchbrach man zwei Jahre später mit 1.846 die nächste Schallgrenze, bevor 1994 mit 1.933 Mitgliedern ein neuer Rekord erreicht wurde. Der BMTV blieb weiterhin unangefochten Barmstedts größter Verein.

1992 trat Dierk-Henning Mahlen nach zehnjähriger verdienstvoller Tätigkeit als Erster Vorsitzender ab. Nachdem das Amt ein Jahr vakant gewesen war, wurde 1993 Bernd Schlegel zum neuen Vorsitzenden gewählt. 20 Jahre prägte er den Verein auf diesem Posten.

Neben Jazzgymnastik gab es auch eine Erweiterung im Tanzsportbereich. 1993 wurde unter Leitung von Peter Sägebarth ein neuer Tanzkreis „Tanzen für Jedermann“ gegründet, der auf Anhieb sehr gut angenommen wurde, zwanzig tanzfreudige Paare trafen sich zu regelmäßigem lockeren Training im „Heeder Damm.“

1994 zählte der Verein 2.006 Mitglieder, ein weiterer Beleg dafür, dass der BMTV auf gesunden Füßen stand. Damit hatte er sich endgültig als einer der größten Vereine im Kreis Pinneberg etabliert. Weiterhin war vom Leistungssport bis zum Breitensport alles vertreten, elf Sparten bo-

ten reichhaltige Angebote.

Auch Erfolge in den verschiedenen Abteilungen gaben den Verantwortlichen mit ihrem Programm recht. So feierten die Trampolinturner nicht nur viele Landesmeistertitel, sondern waren auch bei den Deutschen Meisterschaften vertreten. Die Trampoliner wurden zu einem Aushängeschild des Vereins. Auch die Schwimmer waren mehrfach Landesmeister im Seniorenbereich,

1994 wurde mit der Kurzmitgliedschaft eine Neuerung eingeführt

die Handballer feierten Turniererfolge im In- und Ausland und die Aikidosparte hatte sich zu einer der fünfzehn größten in ganz Deutschland entwickelt. Auch die Tischtennis- und Badmintonsparten waren mit Erfolgen im Aufwind.

42

1994 wurden erstmals Kurzmitgliedschaften angeboten, um das stetig wachsende Kursangebot nutzen zu können.

Im Januar 1995 hielt mit Basketball eine neue Sportart Einzug in den Verein. Aus anfänglich 15 Basketballern wurden nach einem Jahr schon Seit 1995 gibt es im Verein eine offizielle Geschäftsstelle, die von Kerstin Rossi geführt wird. 1996 wurde erstmals die Mitgliederzahl von 2.100 übertroffen.

Gesundheitssport im Aufwind

Der Bereich Gesundheitssport wuchs in den Folgejahren stetig. Eine immer größere Palette an Kursangeboten folgte der zunehmenden Notwendigkeit und vor allem Akzeptanz des Gesundheitssports in der Gesellschaft. So kamen Callanetics-Kurse und das Venen-Walking hinzu, 1997 auch eine Krebsnachsorgesportgruppe, in der 12-14 Frauen begannen, die aber rasch auf knapp 30 wuchs, zumal durch Teilnehmerinnen aus

anderen Städten des Kreises. Diese Gruppe war 2001 die größte ihrer Art im Landessportverband Schleswig-Holsteins und galt als Vorzeigemodell.

Der Gesundheitssport hatte Einzug und wurde ein voller Erfolg

Weitere Schwerpunktkurse lagen im Bereich „Frauen in der Mitte des Lebens“, Beckenbodengymnastik, Entspannung und Venengymnastik. Im Jahr 2000 wurde der Gesundheitssport schließlich als Sparte eingerichtet und damit zusammengeführt. Dadurch wurde auch auf die zunehmend gesellschafts- und gesundheitspolitische Aufgabe der Sportvereine reagiert, denen es nach Kürzungen im Gesundheitswesen immer mehr zufiel, die erhöhte Nachfrage nach Gesundheitskursen zu bedienen.

Fitness und Inline-Skating

Aerobic und Bauch-Beine-Po waren 1997 neue Angebote im Fitnessbereich. Inline-Skating-Kurse zogen Mitglieder ebenso wie Nichtmitglieder an und wurden über mehrere Jahre sehr gut angenommen. Vom Grundlagenkurs „Sicher auf allen Wegen“ über Aufbaukurse „Spaß und Rollen“, „Tricks und viel mehr“ bis hin zu Wochenendkompaktkursen „Sicherheit auf acht Rollen“ wurde alles angeboten, was wichtig war und Spaß machte.

Der Verein entwickelt sich weiter – Angebote und Qualitätssiegel

Zur Jahrtausendwende hatte der Verein erstmals 2.200 Mitglieder, 2006 wurde der bisherige Mitgliederrekord erreicht: 2.294 aktive Sportler. Neue, moderne Übungsgruppen standen auf dem Programm. Die Gruppe „Fit for Kids“ bot für Kinder ab 10 Jahren eine Mischung aus Step-aerobic, Aerobic und Geräteturnen. Auch die



Knights Barmstedt

Erwachsenen konnten sich in der schweißtreibenden Steppaerobic versuchen.

Die Gesundheitssparte weitete ihre Angebote aus. Die große Nachfrage bewies, dass der BMTV bei den gesundheitsorientierten Übungsstunden auf dem richtigen Weg war. Besonders für das Venen-Walking und das Nordic-Walking erhielt der BMTV samt seinen speziell lizenzierten Übungsleitern als einer der ersten Vereine in Schleswig-Holstein 2001 das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT. Das vom Deutschen Sportbund in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer entwickelte Siegel wird für ein Gesundheitsprogramm auf qualitativ hohem Niveau verliehen. Ein weiteres Zertifikat, „SPORT PRO REHA“, das der Behinderten- und Rehabilitationsverband (RBSV) verleiht, bekam Katharina Boye für die hervorragende Betreuung der Frauensportgruppe in der Krebsnachsorge. 2004 wurde nach langer Vorbereitungszeit auch eine Herzsportgruppe gegründet.

E-Ball Cup



2005 richtete die Leichtathletik-Sparte den ersten Barmstedter Stadtlauf aus, der von Anfang an sehr erfolgreich war und im Jahr 2014 in seine zehnte Auflage geht. Weitere moderne Übungsgruppen und Fitnessformen erweiterten das Angebot und gingen mit dem Trend der Zeit. So gab es seit 2004 eine Gruppe „Gymnastik und mehr“, die eine Mischung aus Ausdauertraining, Gymnastik und Entspannung bot. Für Jugendliche zwischen 13



Bernd Schlegel



Wolfgang Star



► Trainer am Mitmachttag 2012

und 15 Jahren wurde die Gruppe „Teenaerobic“ eingerichtet, bei der sich alles um Musik drehte. Darin ging es darum, Schritte aus dem Aerobic-Bereich zu erlernen und zu kombinieren, aber auch Videoclips der Lieblingssänger einzubeziehen, deren Aufbau zu analysieren, die Bewegungen und Schritte entsprechend darzustellen. Mit solchen Angeboten blieb der Verein auch bei der Jugend attraktiv und lockte musikbegeisterte Jugendliche an, die von traditionellen Sportarten vielleicht weniger angesprochen wurden. Ab 2007 bot der BMTV auch klassische Tanzkurse für Jugendliche an. Start ist jeweils im Februar und September, ein Kurs dauert jeweils ein halbes Jahr.

2006 entstand die Radsportgruppe als Unterabteilung der Leichtathletiksparte, in der in zwei Gruppen auf unterschiedlichem Leistungs- und Fitnessniveau trainiert wurde, und die schnell in 26 begeisterten Radfahrern eine treue Anhängerschaft fanden. 2012 wurde Radsport/Triathlon als eigenständige Sparte eingerichtet.

Immer wieder startete der BMTV neue Angebo-

Mit den Radsportlern wurde die Leichtathletiksparte erweitert

te. 2007 gehörte dazu der Kurs „Fit mit Baby“, der sich an junge Mütter richtete und in dem Übungen aus den Bereichen Yoga, Rückbildungs- und Funktionsgymnastik sowie Entspannung angeboten wurde, in die auch die Babys miteinbezogen wurden. Neu war auch die Psychomotorikstunde für Kinder ab 4 Jahren zur Förderung kindlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten. Für Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 14 Jahren war das Hip-Hop-Tanzen neu im Programm. Die Gesundheitssparte startete Yoga, Pilates und Qigong.

2006 bot man erstmals eine Stelle für ein „Freiwilliges Soziales Jahr im Sport“ an, die auch als Zivildienststelle anerkannt ist. Die Schulko-

Von nun an war es möglich den Zivildienst im Verein zu leisten

operation im Rahmen von Sport-AGs am Nachmittag besteht ebenfalls sehr erfolgreich seit dieser Zeit.

E-Ball-Abteilung und ein moderner Sporthallenkomplex

2011 zählte der BMTV 2.000 Mitglieder, davon die Hälfte Kinder und Jugendliche. Im März desselben Jahres fand eine bis dahin eigenständige Gruppe ihren Weg in den BMTV, wo sie eine eigene Abteilung unter dem Dach der Sparte Gesundheitssport bildet: die E-Ball-Spieler der Knights Barmstedt, überwiegend jugendliche Rollstuhlfahrer in Elektrorollstühlen, die eine Variante des E-Hockey spielen, bei dem der Schläger fest am Rollstuhl montiert ist. Die Knights sind bundesweit sehr erfolgreich.

2012 wurde die E-Ball-Abteilung des BMTV bei der Auszeichnung „Sterne des Sports“ bedacht. Diese wird vom Deutschen Olympischen Sportbund an Sportvereine für ihr soziales Engagement vergeben. Auf Kreisebene errang man den mit 1.500 Euro dotierten großen Bronzenen Stern des Sports, auf Landesebene erreichte man unter den Kreissiegern den dritten Platz, der mit einem kleinen Silbernen Stern bedacht wurde. 2013 richtete der BMTV erstmals den Norddeutschen E-Ball-Cup aus, bei dem sich 17 E-Ball-Mannschaften aus ganz Norddeutschland trafen. Ein großer Erfolg, nicht nur, weil die erste Mannschaft der Barmstedter Knights das Turnier gewinnen konnte.

Im Jahre 2012 wurde das neue Sportzentrum in der Schulstraße eingeweiht: eine Doppelsport-halle mit Gymnastikraum, ergänzt durch eine BMTV-eigene Gymnastikhalle. Gerade die Gesundheitssparte konnte nun neue Ideen umsetzen und die Angebote in den stark nachgefragten fitness- und gesundheitsorientierten Kursen ausbauen.

2012 nahm Katharina Boye nach 22 Jahren ihren Abschied als Übungsleiterin im BMTV, in denen sie den Gesundheitssport im Verein mit unzähligen Kursen und immer neuen Ideen erst auf die Landkarte gehoben hatte.

2013 trat Bernd Schlegel nach 20 Jahren verdienstvoller Tätigkeit als Vorsitzender des BMTV zurück. Als Nachfolger wurde einstimmig Wolfgang Starr gewählt.

Der Verein im Jubiläumsjahr 2014

Im 150. Jahr seines Bestehens bietet der Barmstedter Männer-Turnverein mit seinen vier-zehn Sparten ein breites Angebot, das Tradition und Trends, Vielfalt und Gemeinschaft gleichermaßen aufgreift: Aikido, Badminton, Basket-ball, Gesundheitssport, Handball, Leichtathle-

tik, Radsport/Triathlon, Schach, Schwimmen, Tanzen, Tischtennis, Trampolin, Turnen & Fitness und Volleyball. Von Breitensport und Hobby-Mannschaften bis zum Leistungssport und gesundheitsorientierten Kursen reichen die Sportarten und Übungsgruppen. Für jedes

Das Jubiläumsjahr 2014 kündigt sich an!

Alter und Interesse ist etwas dabei und immer kommt etwas Neues dazu – der Verein ist ständig in Bewegung.



ANZEIGE

brinckmann

die glaserei

glaserei
bilderrahmen
isoliertes glas
glasreparaturen
duschkabinen

Ihr Fachgeschäft rund ums Glas - seit über 20 Jahren mitten in Barmstedt.

heike brinckmann • die glaserei • reichenstr.10 • 25355 barmstedt • tel 04123 4087 • info@glas-brinckmann.de